Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Chumpt der mensch mit den guten werchen in ain gute gewonhait ze wurchen darnach ander werch die im lonper wurden als von der gewohait der tauff Sprichst sand Johannes chomie die leut zu der tauff christi die sund vergab Zu dem funften mal sol der mensch glauben das der pos veint nicht als grossen gewalt uber in hat als er het tät er nicht die gute werch

Von den guten werchen die ain mensch getan hat vor den sunden ob die mit dem sunden sterbent

Guet werch getan wan der mensch ist an sund und in der gnad gots und darnach getotet von todleichen sunden wegen Ist das der mensch ware rew und laid hat darnach so werdet die werch wider lembtig und dem menschen nutz Aber die gute werch die nicht lebentig sind gewesen und tod geporen also die der mensch tuet wann er in tod sunden ist die werdent von der rew umb die sund nicht lebentig Stirbt aber ain mensch an penitencie und an rew der vor den sunden hat guet werch getan so wirt im die ewige pein etwas leichter dann aine andrew verdampte menschen von der guten werch wegen Aber er hat von got chaine trost nach got geit im umb die werch das ewig leben nicht Unde aug(ustinus): Imperpretacione malorum nulla debet esse fiducia pro preteritorum bonorum et hoc intellige quo ad vitam eternam sine penitencia

Wann haß ain todsunde ist

Haß ist sund und wan der mensch tuet wider seine nachsten und hast den er lieb scholt haben von gotes gepots wegen so tuet er ain todsund Doch mag ain mensch wol hassen sunde seins nachsten menschen von lieb wegen das im laid ist seins nachsten verdampnuss Hec thomas

Heiligtumb stelen oder chauffen ist sunde

Heiligtum und der heiligen gepain Schol man nicht chauffen noch verchauffen und war sunde der Symonie Auch schol man das nicht stelen noch mit gewalt nemen wie gros lieb der mensch darzu habe Und ob er das mocht pringen in ain stad da im grosser ere erpoten wurde Auch new heiligen die